

STADTBLATT

Aktuelles aus der Stadtgemeinde Brig-Glis
Nr. 1 | März 2026



BRIG GLIS

**Stadtgemeinde
Brig-Glis**

Ehre für Simplonstädtchen | 3

Wakkerpreis 2026 geht nach Brig-Glis

Die Stadtgemeinde schreibt Geschichte: Sie ist Wakkerpreisträgerin 2026! Ein Ritterschlag für die Entwicklung unserer Stadt. Was hat die Jury überzeugt und was bedeutet die Auszeichnung ganz konkret für Brig-Glis und seine Zukunft? Hintergründe, Einblicke und Stimmen im Artikel.

Ehrengast Vifra | 12

Brig-Glis präsentiert sich als Lernort

Von der Lehre bis zur Uni: Brig-Glis kann Bildung und zwar seit Jahrhunderten. An der Vifra in Visp tritt die Stadtgemeinde als Ehrengast auf und macht diese Kompetenz als Lernort sichtbar – mit Aktionen, Begegnungen und Einblicken. Was ist geplant? Der Überblick im Artikel.

Hinter den Kulissen | 14

Ein Tag mit Daniel Gemmet

Steuern – trocken? Nicht, wenn man Daniel Gemmet begleitet. Wir sind einen Tag lang mit dem Leiter der Steuerverwaltung unterwegs und zeigen, wie vielseitig sein Job ist und welche Herausforderungen ihn fordern. Wir begleiten ihn von der ersten Mail bis zum letzten Termin.

EDITORIAL

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Willkommen zur ersten Ausgabe unseres Stadtblatts im neuen Kleid. Das frische Erscheinungsbild ist mehr als eine optische Auffrischung: Es steht sinnbildlich für das, was uns als Stadtgemeinde wichtig ist: eine offene, verständliche und verlässliche Kommunikation. Wir möchten nicht nur informieren, sondern einladen: zum Mitdenken, Mitreden und Mitgestalten. Denn eine starke Stadt entsteht dort, wo Verwaltung, Politik und Bevölkerung einander zuhören und Entscheidungen nachvollziehbar bleiben.

Neu ist auch, dass die Stadträtinnen und Stadträte dieses Vorwort schreiben. Ich empfinde es als Ehre, als erstes Ratsmitglied diese Aufgabe zu übernehmen. Ausserdem werden Sie im Stadtblatt neu verschiedene Rubriken finden mit spannenden Einblicken in den Alltag unserer Stadtgemeinde.

2026 dürfen wir eine besondere Auszeichnung tragen: Brig-Glis ist Wakkerpreisträgerin. Diese Ehre freut uns und sie verpflichtet. Der Wakkerpreis würdigt, was über Jahre mit Sorgfalt, Weitsicht und Engagement aufgebaut wurde: die Qualität unseres Ortsbildes, das Zusammenspiel von Tradition und Entwicklung, die Aufmerksamkeit fürs Detail. Gleichzeitig ist er ein Auftrag an uns alle, verantwortungsvoll weiterzubauen – für die kommenden Generationen, die hier leben, lernen und Heimat finden sollen. Es geht um Baukultur aber genauso um Lebensqualität: um Quartiere, Plätze, Wege und Strassen, die funktionieren und Freude machen.

Apropos Lernen: Brig-Glis festigt seinen Standort als Lernort. Ob Schulen, Berufsbildung, Weiterbildungen oder neue Angebote – Wissen und Zukunftschancen gehören zu unseren wichtigsten Ressourcen. Dass wir diesen Frühling als Ehrengast an der Vifra in Visp auftreten dürfen, ist ein schöner Moment, um zu zeigen, wofür Brig-Glis steht: für Initiative, Qualität und eine lebendige Stadtgemeinde, die gemeinsam vorwärtsgeht. Ich freue mich, wenn im Mai viele von Ihnen vorbeischaun und mit uns ins Gespräch kommen.

Doch zuerst lade ich Sie jetzt ein, im neuen Stadtblatt zu blättern. Damit Sie regelmässig und gut dosiert informiert sind, erscheint das Stadtblatt neu viermal pro Jahr. Geben Sie uns gerne Rückmeldungen: Was interessiert Sie besonders? Welche Themen sollen wir vertiefen? Schreiben Sie uns. Wir nehmen Ihre Anliegen mit. Dieses Stadtblatt soll ein gemeinsamer Kanal sein, nah an Ihrem Alltag, klar in der Sache und offen für Ihre Perspektiven.

Andrea Amherd-Burgener
Stadträtin



INHALT

Wakkerpreis 2026 für Brig-Glis	3
Das neue Stadtblatt	6
Umfrage Ortsbus	7
Unterwegs mit dem Winterdienst	8
Tipps zur Brandverhütung	9
Kolumne der Jugend	9
Foire du Valais	10
News aus dem Schloss	10
Jungbürgerfeier	11
Kolumne des Stadtpräsidenten	11
Vifra mit Lernort Brig-Glis	12
Ein Tag mit Daniel Gemmet	14
Kulturelle Kurznews	14
Gewusst? Unsere Feuerwehr	15
«Schön war's»	16

IMPRESSUM

STADTBLATT

erscheint 3 bis 4 mal pro Jahr
März 2026, Nr. 1
Auflage 7500 Exemplare
Das Stadtblatt wird gratis an alle Haushaltungen in Brig-Glis verteilt.

Herausgeberin

Stadtgemeinde Brig-Glis
Alte Simplonstrasse 28
3900 Brig-Glis
Tel. 027 922 41 50
www.brig-glis.ch

Redaktion

Bruno Kalbermatten,
Kommunikation

Gestaltung

werbstatt Sara Meier

Immer Up to Date

Gemeinde-App Crossiety





Wakkerpreis 2026 für Brig-Glis

Brig-Glis ist Wakkerpreis-Gemeinde 2026. Mit dieser Auszeichnung würdigt der Schweizer Heimatschutz Gemeinden, die ihr Ortsbild und ihre Siedlungsentwicklung besonders sorgfältig und zukunftsgerichtet gestalten. Ausgezeichnet werden Gemeinden mit Respekt vor dem Bestand, hoher Qualität bei Neubauten und einer Planung, die Umwelt- und Lebensraumfragen ernst nimmt.

Für Brig-Glis ist der Wakkerpreis mehr als ein prestigeträchtiges Label: Er ist Anerkennung für jahrzehntelange Arbeit am Ortsbild und gleichzeitig ein Auftrag, diesen Weg konsequent weiterzugehen. Stadtpräsident Mathias Bellwald bringt es so auf den Punkt: «Die Auszeichnung gehört nicht nur der Stadtgemeinde als Institution. Sie ist vor allem eine Anerkennung für das Engagement vieler Menschen, die über Jahre und Jahrzehnte Verantwortung übernommen haben.»

Warum Brig-Glis den Wakkerpreis erhält

1. Ein Ort der Verbindung

Brig-Glis ist seit Jahrhunderten Drehscheibe im Alpenraum; zuerst als Handelsplatz, später als Verkehrs- und Bahnstandort. Diese Entwicklung

WAS IST DER WAKKERPREIS?

Der Wakkerpreis wird seit 1972 jährlich vom Schweizer Heimatschutz verliehen. Ausgezeichnet werden Gemeinden (in Ausnahmefällen auch Organisationen), die vorbildliche Leistungen in Ortsbildpflege und Siedlungsentwicklung erbringen. Zentral sind dabei:

- gestalterische Qualität bei Neubauten,
- respektvoller Umgang mit historischer Bausubstanz,
- eine zukunftsfähige Ortsplanung, die Umwelt- und Lebensqualität berücksichtigt.

Das Preisgeld von 20'000 Franken hat vor allem symbolischen Charakter; der eigentliche Wert liegt in der öffentlichen Anerkennung und der Signalwirkung weit über die Gemeindegrenzen hinaus.

Für Brig-Glis ist die Auszeichnung auch in regionaler Hinsicht bemerkenswert: Nach Ernen (1979) und Sion (2013) ist Brig-Glis erst die dritte Wakkerpreisgemeinde im Kanton Wallis.



Fotos © Gaëtan Bally

prägt das Stadtbild bis heute: vom Stockalperpalast bis zu den Spuren der Bahn- und Tunnelinfrastruktur, die Brig-Glis als Knotenpunkt sichtbar machen.

2. Bildung und soziale Werte stärken

Besonders überzeugend ist der Umgang mit dem baukulturellen Erbe. Gebäude, die früher religiöse oder gesellschaftliche Aufgaben erfüllten, werden nicht einfach konserviert, sondern erhalten neue, zeitgemässe Funktionen, unter anderem als



«Brig-Glis ist ein einzigartiger, innovativer Lebensraum.»

Brig-Glis trägt den Wakkerpreis 2026 und viele fragen sich: Was war der entscheidende Grund? Um diese Frage aus erster Hand zu klären, haben wir beim Schweizer Heimatschutz nachgehakt. Im Gespräch mit David Vuillaume, Geschäftsführer Schweizer Heimatschutz, wird schnell deutlich: Es geht nicht um ein einzelnes Prestigeprojekt, sondern um eine Haltung, die sich durch viele Jahre Stadtentwicklung zieht.



David Vuillaume,
Geschäftsführer Schweizer
Heimatschutz

Was war der ausschlaggebende Punkt, weshalb Brig-Glis den Wakkerpreis 2026 erhält?

Es ist das Zusammenspiel vieler Kriterien: Durch die sinnvolle Nutzung historischer Bauten, die qualitätsvolle Integration zeitgenössischer Architektur und die Anpassung der Stadträume an den Klimawandel positioniert sich Brig-Glis als einzigartiger, resilienter und innovativer Lebensraum. Genau dieses ganzheitliche Verständnis würdigt der Schweizer Heimatschutz mit dem Wakkerpreis 2026.

Welche Qualitäten von Brig-Glis haben Sie besonders überrascht?

Mich persönlich hat die hohe Sensibilität für gute Architektur beeindruckt – unabhängig von der Epoche. Ob es um den Stockalper-

palast aus dem 17. Jahrhundert geht, um die geplante Neugestaltung des Bahnhofsplatzes oder um brutalistische Bauten wie die Postgarage aus den 1970er-Jahren: In Brig-Glis wird stets darauf geachtet, dass architektonische Qualität im Zentrum steht. Man kann einzelne Gebäude oder Projekte mehr oder weniger mögen. Entscheidend ist, dass sie sorgfältig geplant und gebaut sind und für das Beste stehen, was ihre jeweilige Zeit hervorgebracht hat.

Was bedeutet der Wakkerpreis aus Ihrer Erfahrung ganz praktisch für eine Stadtgemeinde: Welche Chancen kommen auf das Städtchen zu?

Der Preis steht für die Förderung guter Architektur, den respektvollen Umgang mit historischer Bausubstanz, eine vorbildliche Ortsplanung und den verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt. Er schafft Identifikation und Stolz. Wir möchten, dass die Bewohnerinnen und Bewohner ihre Stadt mit neuen Augen sehen und Quali-



EINLADUNG ZUM STADTFEST UND ZUR PREISÜBERGABE

Die Stadtgemeinde Brig-Glis feiert den Wakkerpreis 2026 gemeinsam mit der Bevölkerung. Die offizielle Preisübergabe findet am Samstag, 20. Juni 2026, im Rahmen einer öffentlichen Feier und eines Stadtfests in Brig-Glis statt. Das detaillierte Programm wird zu einem späteren Zeitpunkt kommuniziert.

täten entdecken, die im Alltag nicht mehr wahrgenommen werden. Gleichzeitig hoffen wir, dass auch Gäste und Touristen länger in Brig-Glis verweilen, sich Zeit nehmen, die Stadt zu erleben und nicht nur auf dem Weg zu ihrer eigentlichen Destination weiterreisen.

Welche Hausaufgaben geben Sie Brig-Glis trotz Wakkerpreis für die Zukunft mit?

Der Stadtpräsident hat es in der Medienkonferenz richtig formuliert: Die Auszeichnung ist einerseits eine Anerkennung des grossen Engagements, zugleich aber auch eine Verpflichtung und ein Versprechen an künftige Generationen, mit den vorhandenen Ressourcen sorgfältig und nachhaltig umzugehen.

Was kann die Schweiz von Brig-Glis lernen?

Aus Katastrophen wie der Überschwemmung von 1993 kann mehr entstehen als reine Reparaturarbeit. Neben der Verbesserung der Sicherheitsinfrastruktur bietet sich die Chance, die Stadt als Ganzes weiterzuentwickeln und attraktiver zu gestalten. Genau das hat Brig vorbildlich gemacht. Im Sinne unserer Mitglieder und Gönnerinnen und Gönner sind wir überzeugt, dass einzigartige Ortsbilder einen entscheidenden Beitrag zur Lebensqualität leisten. ■

Orte der Bildung, der Begegnung und der sozialen Integration. Beispiele dafür sind die Umnutzung des Marienheims, das Schlösschen Mattini, das Gemeinschaftshaus St. Ursula sowie der «Bildungshügel» auf dem Areal des Kollegiums Spiritus Sanctus.

3. Im Einklang mit der Natur gestalten

Als Stadt in alpinem Raum ist Brig-Glis besonderen Naturgefahren ausgesetzt. Das Saltina Unwetter von 1993 war dabei ein prägendes Ereignis: Der Wiederaufbau verband technische Schutzmassnahmen mit einer sorgfältigen Aufwertung historischer Stadträume.

«Die Auszeichnung gehört nicht nur der Stadtgemeinde als Institution, sondern der ganzen Bevölkerung.»

Diesen Weg verfolgt Brig-Glis konsequent weiter. Massnahmen wie Baumalleen zur Verbesserung des Mikroklimas, ein Bauminventar zur langfristigen Sicherung des Bestands und Biodiversitätsflächen für mehr Artenvielfalt stärken die Klimaresilienz. Gleichzeitig wird Natur bewusst als Ressource für Erholung und Sport genutzt und erhöht damit die Lebensqualität im Städtchen. ■

Frischer, näher, moderner

Das Stadtblatt ist da!

Was Sie hier in den Händen halten, ist das neue Stadtblatt der Stadtgemeinde Brig-Glis, die moderne Weiterentwicklung der bisherigen StadtInfo. Bewährtes bleibt: Wir informieren weiterhin verlässlich über Projekte, Entscheide und das Geschehen in unserer Stadt. Neu ist, wie wir das tun.



Zum Blättern gemacht

Das Stadtblatt erscheint in einem frischen, zeitgemässen Format: mit neuem Namen, modernem Layout und einer Aufmachung, die stärker an ein Magazin erinnert als an ein klassisches Infoblatt. Themen werden ansprechend aufbereitet, übersichtlich gegliedert und so erzählt, dass man gern darin blättert: informativ, verständlich und nah an den Menschen.

Besonders sichtbar wird dieser neue Zugang in den Rubriken. Neu schreibt beispielsweise der Stadtpräsident regelmässig eine persönliche Kolumne: direkt, pointiert und mit Haltung. In einer weiteren Rubrik erhält die Jugend eine Stimme. Junge Menschen aus Brig-Glis teilen ihre Perspektiven, Anliegen und Ideen und zeigen damit, wie sie unsere Stadt aktiv mitprägen.

Einen Blick hinter die Kulissen ermöglicht eine Rubrik, in der wir Mitarbeitende der Stadtgemeinde bei ihrer Arbeit begleiten. Ob im Werkhof, in der Verwaltung, bei Sicherheitsaufgaben, in der Kultur oder im direkten Kontakt mit der Bevölkerung: Die Beiträge machen sichtbar, wie vielfältig kommunale Arbeit ist und mit wie viel Fachwissen und Einsatz sie Tag für Tag geleistet wird.

Mit «Schön war's» blicken wir zudem auf besondere Anlässe zurück: in Bildern, die Begegnungen, Stimmung und gemeinsame Momente festhalten. So bleibt nicht nur Information, sondern auch Erinnerung im Heft verankert.

Aktuelles aufs Handy

Ergänzend zum Stadtblatt setzt Brig-Glis auf Crossiety, die neue Gemeinde-App. Sie bringt aktuelle Informationen direkt aufs Smartphone. Ob Veranstaltungen, Mitteilungen aus der Verwaltung, wichtige Hinweise oder kurzfristige Änderungen: Die Bevölkerung bleibt zeitnah auf dem Laufenden. Gleichzeitig ist Crossiety mehr als ein digitaler Anschlagkasten. Auch Private, Vereine und Gewerbetreibende können Beiträge veröffentlichen, auf Angebote aufmerksam machen und sich mit der Gemeinschaft vernetzen. So entsteht ein lebendiger digitaler Dorfplatz, der Information, Austausch und Engagement verbindet.



Attraktive Preise zu gewinnen

Jetzt die Zukunft des Ortsbusses mitgestalten

Der Ortsbus ist für viele Menschen in Brig-Glis ein fester Bestandteil des Alltags: auf dem Weg zur Arbeit, zur Schule, zum Einkaufen oder zu Terminen. Damit das Angebot auch künftig den Bedürfnissen der Bevölkerung entspricht, lanciert die Stadtgemeinde Brig-Glis in Zusammenarbeit mit dem Ortsbusbetreiber PostAuto eine online-Umfrage. Alle Einwohnerinnen und Einwohner sind eingeladen, mitzumachen und die Zukunft des Ortsbusses aktiv mitzugestalten.

Die Umfrage kommt zum richtigen Zeitpunkt: Seit dem Fahrplanwechsel Mitte Dezember 2025 sind im Ortsbusnetz Brig-Glis/Naters/Bitsch alle sechs Fahrzeuge elektrisch unterwegs. Damit setzen die Standortgemeinden Brig-Glis, Naters und Bitsch ein starkes Zeichen für einen klimafreundlichen öffentlichen Verkehr und reduzieren die CO₂-Emissionen im öffentlichen Verkehr auf dem Stadtgebiet.

Zum Einsatz kommen Busse des Typs eCitaro. Diese moderne Fahrzeuggeneration ist andernorts bereits erfolgreich im Betrieb. Die Fahrzeuge sind barrierefrei zugänglich, komfortabel ausgestattet und besonders leise unterwegs. Das verbessert sowohl das Fahrgefühl im Bus als auch die Situation entlang der Linien.

Am Fahrplan ändert sich mit der Einführung der Elektrobusse vorerst nichts. Das bestehende Angebot hat sich bewährt: Rund 1,1 Millionen Fahrgäste nutzen den Ortsbus pro Jahr. Diese Zahl zeigt, wie wichtig ein verlässlicher, gut ausgebauter Ortsbus für die Region ist. Der Ortsbus ist in Brig-Glis schon lange nicht mehr wegzudenken.

Foto © Luca de Vita



Im Ortsbusnetz sind alle Fahrzeuge elektrisch unterwegs.

Rund 1,1 Millionen Fahrgäste nutzen den Ortsbus pro Jahr.

Gerade deshalb ist es wichtig, dass die Bedürfnisse der Bevölkerung immer wieder neu berücksichtigt werden. Jede Rückmeldung ist wichtig: Was funktioniert gut? Wo gibt es Verbesserungsbedarf? Welche Verbindungen sind besonders relevant? Mit Ihrer Teilnahme helfen Sie mit, das Angebot des Ortsbusses in Brig-Glis gezielt weiterzuentwickeln. Machen Sie mit und geben Sie dem Ortsbus von morgen Ihre Stimme. ■

UMFRAGE

Die Teilnahme ist unkompliziert: QR-Code scannen oder direkt auf www.ortsbus.ch gehen, Fragen beantworten und so wertvolle Rückmeldungen liefern.

Der Aufwand beträgt nur rund fünf Minuten. Es lohnt sich mitzumachen. Denn unter allen Teilnehmenden werden attraktive Preise verlost.



Im Einsatz gegen den Schnee

Unterwegs mit dem Winterdienst

Wenn Brig-Glis unter einer frischen Schneedecke erwacht, ist Beat Volken und sein Team meist schon unterwegs. Im Werkhof der Stadtgemeinde verantwortet er den Winterdienst und damit ein Stück Alltagssicherheit für die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadtgemeinde.



Das Schneeräumungsteam der Stadtgemeinde Brig-Glis



«Schnee fragt nicht nach Bürozeiten», sagt Beat Volken. «Wenn es über Nacht schneit, beginnen wir am Morgen ab 3 Uhr mit der Räumung.» Dann rollen in Brig-Glis bis zu 20 Räumungsfahrzeuge aus: zehn von der Stadtgemeinde, zehn weitere können bei Bedarf von privaten Firmen als Unterstützung aufgeboten werden. Im Werkhof hat stets eine Person Pikettdienst. Diese Person ist bereit, bei Neuschnee den Startschuss zu geben und die Schneeräumung ins Rollen zu bringen. Wer denkt, fünf Zentimeter Neuschnee seien «halb so wild», wird überrascht: «Der Aufwand ist bei fünf Zentimetern fast vergleichbar mit fünfzehn», sagt Volken. «Entscheidend ist, dass wir früh dran sind und dranbleiben.»

Kilometer um Kilometer

Die Dimensionen sind beachtlich: 46 Kilometer Strassen und 30,5 Kilometer Trottoirs müssen geräumt werden. Weil vor allem die Strassen mehrfach abgefahren werden, legt der Fuhrpark pro «Runde» über 133 Kilometer zurück. «Unser Ziel ist klar: Brig-Glis soll auch bei Schnee funktionieren», betont Beat Volken. «Damit der Ortsbus fährt, Kinder sicher zur Schule kommen und der Verkehr auf den Hauptachsen nicht ins Stocken gerät.»



Geräumt wird nach Prioritäten: zuerst die Routen des Ortsbusses, dann die Hauptstrassen, danach die Seitenstrassen. Ganz ohne Ärger geht es nicht immer. «Es lässt sich nicht verhindern, dass Einfahrten von Privaten hin und wieder zugeschoben werden», erklärt Beat Volken. «Das ist keine Absicht. Wir versuchen, so rücksichtsvoll wie möglich zu sein.» Volken dankt gleichzeitig für das Verständnis.

Feinarbeit nach der ersten Runde

Sobald Strassen und Trottoirs wieder passierbar sind, geht die Arbeit weiter: In Phase zwei wird der Schnee mit der Fräse und mit Camions aus dem Ort geführt. Auch das Streuen ist kein Automatismus, sondern eine Frage der Erfahrung: im letzten Jahr kamen dafür über 200 Tonnen Salz zum Einsatz. ■

Sicher durch den Alltag

Tipps zur Brandverhütung

Brände entstehen oft plötzlich durch Defekte, Unachtsamkeit oder falschen Umgang mit Geräten. Mit einfachen Massnahmen lässt sich das Risiko zu Hause deutlich senken.

Sicherheit im Haushalt: Kerzen nie unbeaufsichtigt lassen, Mehrfachsteckdosen nicht überlasten, Elektrogeräte nach Gebrauch ausschalten und wenn möglich den Stecker ziehen (z. B. Bügeleisen/Heizgeräte). Leicht entzündliche Materialien wie Papier oder Textilien von Hitzequellen fernhalten und Fluchtwege stets freihalten.

Rauchmelder können Leben retten: mindestens einen pro Etage, idealerweise auch in Schlafzimmern, Fluren und Wohnbereichen. Funktion regelmässig prüfen und Batterien rechtzeitig ersetzen. So werden Sie auch im Schlaf früh gewarnt.

Besondere Vorsicht gilt bei Akkus und Ladegeräten: nur Originalprodukte verwenden, nicht unbeaufsichtigt oder über Nacht laden, defekte/aufgeblähte Akkus nicht drinnen lagern und fachgerecht entsorgen.

Im Brandfall sofort 118 wählen und ruhig angeben: Wer meldet? Was ist passiert? Wo? Wie viele Personen betroffen? Auf Rückfragen warten, Gefahrenbereich verlassen und andere warnen. Sich nicht unnötig in Gefahr begeben.

Gasgrills nur sicher nutzen: Schläuche/Anschlüsse vor jeder Verwendung prüfen, ausschliesslich im Freien grillieren und Gasflaschen kühl, gut belüftet und nicht in Kellern lagern.

Mit diesen Tipps lassen sich viele Brände verhindern. Die Stützpunktfeuerwehr Brig-Glis ist im Notfall rund um die Uhr für Sie da. ■



EIN WORT DER JUGEND

von Noée Arina Fryand

Sie wohnt in Glis und ist 14 Jahre alt.

Für mich fühlt es sich sehr gut an, in Brig-Glis jung zu sein. Ich lebe hier gerne und verbringe auch meine Freizeit am liebsten in der Stadt. Besonders schätze ich, dass es viele Möglichkeiten gibt, eine gute Zeit zu haben. Seit vielen Jahren tanze ich in verschiedenen Gruppen, und zweimal pro Woche turne ich im STV. Durch diese Vereine habe ich viele Freundschaften geschlossen. Neben den fixen Trainings treffe ich mich zwischendurch auch gerne spontan mit Kolleginnen und Kollegen.

Grundsätzlich finde ich das Angebot für Jugendliche in Brig-Glis bereits gut. Trotzdem fehlen aus meiner Sicht Orte, an denen man sich unkompliziert treffen und Zeit verbringen kann, ohne etwas konsumieren zu müssen. Zudem wären abwechslungsreichere Läden wünschenswert, vor allem moderne und angesagte Modegeschäfte für Jugendliche. Solche Treffpunkte und Angebote würden den Alltag vielfältiger machen und dafür sorgen, dass junge Menschen ihre Freizeit noch lieber direkt in Brig-Glis verbringen.

Sehr hilfreich wäre ein Ortsbus, der am Abend länger fährt. Dann müssten Eltern Jugendliche weniger oft hin- und herfahren. Auch ein günstiges Taxiabo für kurze Strecken nach Busbetrieb wäre eine gute Lösung. Bei Freizeitangeboten wären eine Trampolinhalle und eine Boulderhalle echte Highlights, damit man dafür nicht immer weit wegfahren muss. Mein wichtigster Wunsch an die Stadtgemeinde ist aber: Jugendliche stärker einbeziehen – zum Beispiel bei der Gestaltung des Stadtplatzes mit coolen, jugendgerechten Aufenthaltsorten, an denen man sich gerne trifft.

Ehrengast

Foire du Valais

Die Foire du Valais im CERM in Martinach ist im Herbst für viele Walliser ein fixer Termin. Die Ausstellung ist ein Begegnungsort mit Walliser Lebensgefühl inklusive. Dieses Jahr laden die Organisatoren die Bevölkerung der Stadtgemeinde Brig-Glis am 3. Oktober ein, gemeinsam einen Tag als Ehrengäste an der Foire du Valais in Martinach zu verbringen.

Extrazug nach Martinach

Geplant ist eine gemeinsame Anreise mit einem Extrazug: So reisen wir bequem und in bester Gesellschaft nach Martinach und besuchen zusammen die Ausstellung; ein Ausflug für Jung und Alt. Vor Ort an der Foire warten Aussteller, Degustationen, Innovationen aus Gewerbe und Landwirtschaft sowie ein Rahmenprogramm zum Verweilen und Austauschen.

Die Einladung richtet sich an die gesamte Bevölkerung von Brig-Glis; wer mitkommen möchte, wird sich vorgängig anmelden können. Informationen zu Datum, Fahrplan, Programm sowie zur Anmeldung folgen. Die Foire du Valais findet vom 2. bis 11. Oktober 2026 in Martinach statt.

Foto © Yannick Abbruzzese



News aus dem Schloss

Beglaubigungen

Beglaubigungen von Unterschriften durch den Stadtpräsidenten erfolgen neu ausschliesslich nach vorgängiger Terminvereinbarung. Termine sind jeweils am Dienstag zwischen 14.00 und 15.00 Uhr im Büro des Stadtpräsidenten im Stockalperschloss (2. Stock) möglich. Die Gebühr beträgt 20.– Franken und ist bar zu bezahlen. Bitte erscheinen Sie persönlich, bringen Sie die erforderlichen Unterlagen und einen gültigen Ausweis mit. Voraussetzung ist der Wohnsitz in Brig-Glis. Sind alle Termine belegt, können Unterschriften auch bei Notarinnen und Notaren beglaubigt werden. Termine für Beglaubigungen können auf der Startseite von www.brig-glis.ch gebucht werden.

Direkter Zugang zur
Terminvereinbarung:



Gliser Geschichten



Pro Historia Glis möchte Geschichten aus der Vergangenheit bewahren und plant ein Buch mit dem Titel «Gliser Geschichten». Dafür werden persönliche Erinnerungen, Anekdoten, Fotos und Erzählungen rund um Glis gesucht. Ob Kindheitserlebnisse, besondere Begegnungen, alte Bräuche oder Geschichten aus dem Alltag: Ihre Beiträge helfen mit, ein lebendiges Bild vom damaligen Glis für kommende Generationen festzuhalten.

Teilen Sie Ihre
Gliser Geschichte:



Öffnungszeiten

Mehr Service online, neue Öffnungszeiten: Die Stadtgemeinde Brig-Glis hat in den letzten Jahren zahlreiche Dienstleistungen digitalisiert. Auf der Website stehen zum Beispiel die Anmeldung als Einwohnerin oder Einwohner, Adressänderungen via eUmgangCH sowie Bestellungen von Heimatausweis und Wohnsitzbestätigung bereit. Seit 1. Dezember 2025 erfolgt zudem die digitale Behandlung von Baugesuchen über eConstruction. Um dem veränderten Nutzerverhalten gerecht zu werden, haben das Stadtbüro und das Bauamt ihre Öffnungszeiten angepasst: Mo, Mi und Fr 09.00–12.00 und 14.00–17.00 Uhr; Di und Do 09.00–13.00 Uhr, nachmittags geschlossen. Termine ausserhalb der Öffnungszeiten bleiben auch weiterhin nach Vereinbarung möglich: Ein idealer Service für persönliche Beratungen.

Neues Datum: 8. Mai

Jungbürgerfeier

Der Neujahrsempfang der Stadtgemeinde Brig-Glis vom 3. Januar 2026 musste abgesagt werden. Deshalb wurde auch die Jungbürgerfeier verschoben. Nun wird sie nachgeholt: Die Jungbürgerfeier findet am Freitag, 8. Mai, statt und beginnt um 18.00 Uhr im Stockalperschloss. Nach der offiziellen Begrüssung durch den Stadtpräsidenten folgt eine Schlossführung mit anschliessendem Apéro sowie der Übergabe der Jungbürgerbriefe. Mit musikalischer Unterhaltung sowie Speis und Trank klingt der Abend in festlichem Rahmen aus.

Rechte und Pflichten

Insgesamt erreichen in Brig-Glis in diesem Jahr 108 Jungbürgerinnen und Jungbürger aus der Schweiz ihre Volljährigkeit. Mit dem 18. Geburtstag erhalten sie nicht nur neue Rechte, sondern übernehmen auch zusätzliche Pflichten in unserer Gesellschaft und gegenüber dem Staat. Im Rahmen der Feier wird ihnen der traditionelle Jungbürgerbrief überreicht. Zusätzlich erreichen 36 Jugendliche aus dem Ausland mit Wohnsitz in Brig-Glis ebenfalls ihre Volljährigkeit. Auch sie sind ein wichtiger Teil unserer Stadtgemeinschaft und gestalten das Zusammenleben in Brig-Glis aktiv mit. Die Jugendlichen erhalten ein Saisonabonnement für das Schwimmbad Geschina: Eine Geste, die Freizeit und Lebensqualität vor Ort fördert. Die Jungbürgerfeier ist für Brig-Glis ein besonderer Moment: Sie würdigt den Schritt ins Erwachsenenalter und unterstreicht die Bedeutung von Verantwortung, Mitwirkung und Zusammenhalt. Die Stadtgemeinde freut sich, die jungen Erwachsenen am 8. Mai persönlich willkommen zu heissen und diesen wichtigen Lebensabschnitt gemeinsam zu feiern. Die Jugendlichen werden persönlich für die Jungbürgerfeier eingeladen. Anmeldungen nimmt das Präsidialamt bis zum 31. März 2026 per E-Mail an praesidialamt@brig-glis.ch entgegen.

Tauben nicht füttern

In einigen Ortsteilen von Brig-Glis nehmen Tauben Überhand. Hauptursache ist das Füttern der Tiere. Taubenkot ist ein idealer Nährboden für Schimmelpilze und kann sogar Gestein und Fassaden beschädigen. Zudem können aus Brutplätzen Parasiten auswandern und auf den Menschen übergehen. Hohe Bestände führen ausserdem bei den Tieren selbst zu Stress bei der Suche nach Nistplätzen. Wir bitten die Bevölkerung deshalb eindringlich: Bitte keine Strassentauben füttern.



KOLUMNE DES STADTPRÄSIDENTEN

Ich gebe es zu: Ich bin ein begnadeter Fasnachtler. Nach dem Grossen Oberwalliser Umzug in Glis mit knapp 20'000 Mitwirkenden, Besucherinnen und Besuchern habe ich meine lila Perücke wieder in den Schrank gelegt; zumindest offiziell.

Denn ganz vorbei ist die Fasnacht nie. Heute Morgen im Treppenhaus bei mir Zuhause habe ich sie wieder gesehen: farbige Konfetti, ein paar Stufen höher, eines hinter dem Teppich, eines hartnäckig in der Ecke. Wochen nach dem letzten Schränzer der Guggenmusiken.

Konfetti sind klein. Fast unscheinbar. Aber in der Masse verändern sie ein Bild komplett. Aus grau wird bunt, aus Alltag wird Aufbruch. Und sie sind ausdauernd: Man findet sie im Frühling, im Sommer, manchmal sogar kurz vor der nächsten Fasnacht wieder.

Genau diese Eigenschaften brauchen wir jetzt in Brig-Glis. Die kommenden Jahre bringen grosse Aufgaben: Das Schulhaus Mitte, die Weiterentwicklung rund um den Bahnhof Brig und weitere Projekte, die unseren Lebensraum für die nächste Generation prägen werden. Das sind keine Sprintstrecken. Das sind Vorhaben, die Ideen, Geduld und einen langen Atem verlangen.

Dafür braucht es nicht nur Pläne auf Papier, sondern Menschen: engagierte Einwohnerinnen und Einwohner, Mitarbeitende mit Herzblut, Vereine, Unternehmen, junge Stimmen und erfahrene Köpfe. Viele kleine Beiträge, die zusammen Grosses bewirken. Darum wünsche ich mir für Brig-Glis mehr Konfetti: mehr Mut, mehr Miteinander, mehr Lust, unsere Stadt aktiv zu gestalten. Ausdauernd und bunt. Nicht nur an der Fasnacht. Das ganze Jahr.

Mathias Bellwald
Stadtpräsident



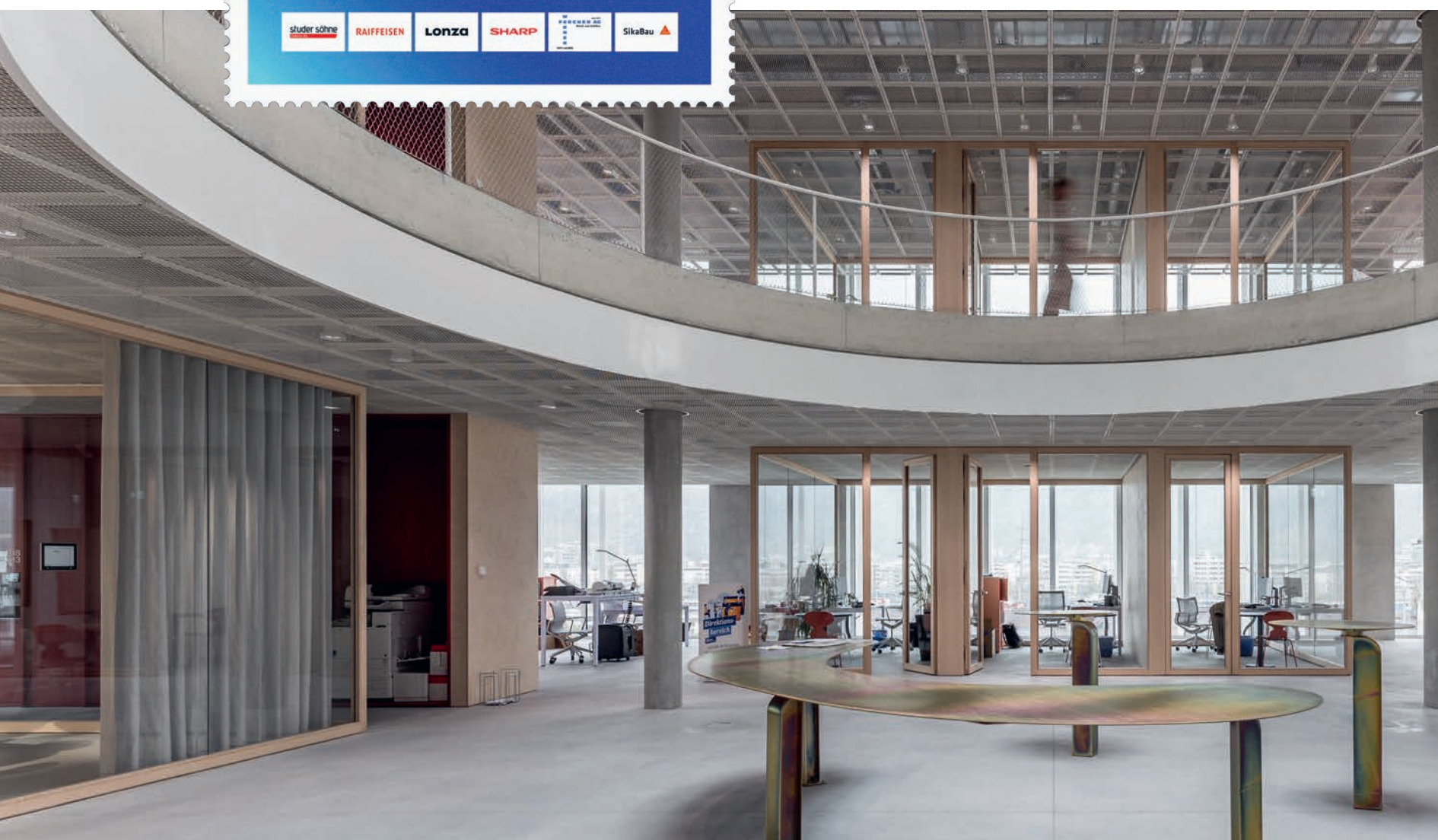
Lernort Brig-Glis

Die Stadtgemeinde Brig-Glis wird in diesem Jahr Ehrengast an der Vifra sein und lädt die Bevölkerung herzlich ein, vom 22. bis 27. Mai in die Lonza Arena nach Visp zu kommen. Der Auftritt steht unter dem Motto «Lernort Brig-Glis» und zeigt, was die Stadt unter anderem seit Jahrhunderten auszeichnet: Bildung als starker Pfeiler des gesellschaftlichen Lebens.



An der Vifra präsentiert sich Brig-Glis bunt, modern und vielseitig. An täglich wechselnden Mikroständen stellen sich zahlreiche Bildungsinstitutionen mit Standort in Brig-Glis vor: das Kollegium Spiritus Sanctus, die Oberwalliser Mittelschule St. Ursula, die FernUni Schweiz, die Fernfachhochschule FFHS, die Pädagogische Hochschule Wallis sowie die César Ritz Colleges. Mit dabei sind zudem die Mediathek Wallis und der Verein MitMänsch Oberwallis.

Dazu erwartet die Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm: Schülerinnen und Schüler sorgen mit Auftritten für lebendige Einblicke, Begegnungen und Unterhaltung. Ein besonderer Höhepunkt ist die Podiumsdiskussion «Schule der Zukunft», bei der Fragen zur Bildung von morgen im Zentrum stehen.





Das zweisprachige Kollegium Spiritus Sanctus Brig ist seit über 363 Jahren eine zentrale Bildungsinstitution wie auch ein wichtiger kultureller Impulsgeber und gesellschaftlicher Akteur. Das Kollegium führt ein 5-jähriges Gymnasium, eine 4-jährige Sportschule, die Passerelle für Berufs- und Fachmaturanden und das grösste Internat der Schweiz.

Die Sportschule mit ihren diversen nationalen Leistungszentren im Bereich Schneesport bringt immer wieder herausragende Athletinnen und Athleten hervor wie zum Beispiel Camille Rast oder Malorie Blanc.

Gerhard Schmidt

Rektor Kollegium Spiritus Sanctus Brig



Die Mediathek Wallis in Brig ermöglicht allen Bürgerinnen und Bürgern freien Zugang zu Bildung und Informationen – physisch und digital und bietet Lernräume mit entsprechender technischer Infrastruktur an. Sie fördert lebenslanges Lernen und digitale Kompetenzen, trägt zu Chancengerechtigkeit durch offenen Zugang bei und dient als lokales Wissenszentrum zu Stadtentwicklung, Kultur und Wissenschaft. Als Netzwerkpartnerin verbindet sie Bildungsinstitutionen und Vereine vor Ort und bietet kulturelle und soziale Bildungsräume mit Angeboten wie Leseförderungsveranstaltungen, Vorträgen und Workshops.

Benita Imstepf

Direktorin Mediathek Wallis, Brig



Die Fernfachhochschule Schweiz FFHS wurde vor über 25 Jahren in Brig-GLIS gegründet und zählt heute rund 3'300 Studierende aus der ganzen Schweiz. Unsere starken Walliser Wurzeln prägen uns bis heute und wirken weit über die Kantonsgrenzen hinaus. Der Hauptsitz in Brig ist ein klares Bekenntnis zum Bildungsstandort und zum Kanton Wallis. Entsprechend bauen wir unser Studienangebot am Campus kontinuierlich aus, um der regionalen Bevölkerung attraktive akademische Weiterbildungen zu bieten. Wir freuen uns, den Oberwalliserinnen und Oberwallisern dieses Angebot an der Vifra 2026 persönlich vorzustellen.

Marc Schnyder

Rektor Fernfachhochschule Schweiz, Brig



Auch kulinarisch hat Brig-GLIS einiges zu bieten: Neben den Köstlichkeiten des Messerrestaurants darf man sich auf handgemachtes Eis der Gelateria Artigianale von Gianni oder auf Briger Bier freuen. Beides sind echte lokale Genussbotschafter. Nicht zu vergessen sind Chips und Säfte von zwei jungen YES-Betrieben des Kollegiums.

Bildung mit Geschichte und Zukunft

Dass sich Brig-GLIS an der Vifra als Lernort präsentiert, ist kein kurzfristiger Trend, sondern Ausdruck einer langen Tradition. Seit Jahrhunderten ist die Stadtgemeinde ein Ort des Lernens. Generationen von Schülerinnen und Schülern haben hier ihre Grundlagen fürs Leben gelegt und bis heute prägen Bildungsinstitutionen das Profil der Stadt. Diese Entwicklung geht konsequent weiter: Brig-GLIS stärkt seine Rolle als Bildungszentrum weiter und wird schon bald zur ersten Universitätsstadt im Kanton Wallis.

Gratis-Eintritte für Bevölkerung von Brig-GLIS

Die Vifra ist die ideale Gelegenheit, Brig-GLIS als Lernort zu entdecken. Kommen Sie vorbei, besuchen Sie unseren Auftritt und nehmen Sie viele spannende Eindrücke mit nach Hause. Alle Einwohnerinnen und Einwohner von Brig-GLIS erhalten Gratis-Eintritte. Weitere Informationen folgen in der nächsten Ausgabe des Stadtblatts Anfang Mai oder auf der Webseite der Stadtgemeinde Brig-GLIS. ■

Ein Tag mit ...

... Daniel Gemmet



Wenn Daniel Gemmet morgens im Stockalperschloss das Mail-Postfach der Steuerabteilung öffnet, warten schon die ersten Fragen der Bürgerinnen und Bürger. Über steuern@brig-glis.ch erreichen sie ihn und sein Team mit allem rund ums Thema Steuern. Die Fragen können unterschiedlicher nicht sein. Für Gemmet ist klar: «Wir verstehen uns als Dienstleister. Wir helfen, damit es für die Leute stimmt.» Denn Steuererklärungen und Steuerrechnungen gehören selten zu den Lieblingsaufgaben der Leute. Umso wichtiger ist die fachkundige Antwort per Mail oder auch per Telefon: schnell, verständlich und kompetent.



Es klopft an der Türe der Steuerverwaltung. Mit einem freundlichen «Güete Tag» begrüsst Daniel Gemmet einen Rentner am Schalter. Im März sind die Dienste der Steuerverwaltung besonders gefragt. Nach Terminvereinbarung unterstützt die Steuerabteilung Rentnerinnen und Rentner sowie Personen mit Sozialhilfe beim Ausfüllen der Steuererklärung. «Am Schalter nehmen wir uns Zeit und erklären Schritt für Schritt», sagt Gemmet, ordnet Belege und führt verständlich durch jedes Gespräch. Termine sind online auf der Website der Stadtgemeinde buchbar.



Kulturelle Kurznews

Werlen in Evian



Das Bild «Kegelbahn in Grächen» (1913) von Ludwig Werlen aus der Kunstsammlung der Stadtgemeinde ist derzeit für die Ausstellung «Modernité suisse, l'héritage de Hodler» in Evian ausgeliehen.

Werlen (1884–1928) gehört zu den wichtigsten Walliser Malern. Eine Auswahl an seinen Bildern aus der Kunstsammlung von Brig-Glis ist im Virtuellen Kunstraum zu sehen.

Zugang zum
Virtuellen Kunstraum:



Filme von Frauen im Kino Capitol

Seit mehr als 20 Jahren bringt der Verein Les Nouvelles Oberwallis Filme von Frauen auf die Grossleinwand.

Dieses Jahr stehen am 20. und 21. März zwei Filme aus 2025 auf dem Programm: die romantische Komödie «Des preuves d'amour» von Alice Douard und die Doku «The Day Iceland stood still – Ein Tag ohne Frauen» von Hrafnhildur Gunnarsdottir. Beide Filme brechen Stereotype, bauen Vorurteile ab und fördern eine inklusive Gesellschaft.

Ausser für die Filmauswahl sorgen die Organisatorinnen für ein spannendes Rahmenprogramm.

Mehr über
Nouvelles Oberwallis:



«Ruptures» in ZeughausKultur

Vom 12. bis 14. März zeigt ZeughausKultur «Ruptures – The Power of Saying No». Die Regisseurin Fabiola Kuonen verbindet darin Theater, Tanz und Musik und geht der Frage nach, warum es manchmal schwer ist, Nein zu sagen. Wer kann Nein sagen und was hat das Nein-Sagen mit Kraft, Selbstbestimmung und Schutz der eigenen Grenzen zu tun?

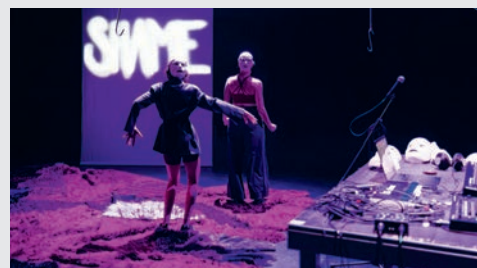


Foto ©Adrienne Meister

Gesamtprogramm
von ZeughausKultur:



ZUR PERSON

Daniel Gemmet arbeitet seit 15 Jahren bei der Stadtgemeinde Brig-Glis. Als Bereichsleiter Steuern bearbeitet er Steuereinstellungen und betreut zudem die Sozialhilfesuche. Den Ausgleich zum Büroalltag findet er auf dem Fussballplatz: Fussball ist seine grosse Leidenschaft.



In seinem Büro trifft Daniel Gemmet Stadträtin Claudia Alpiger. Er betreut die Sozialhilfedossiers: Das Sozialmedizinische Zentrum Oberwallis (SMZO) prüft die Gesuche der Bürgerinnen und Bürger und leitet sie an die Stadtgemeinde weiter. Gemeinsam gehen Gemmet und Alpiger die Anträge durch, klären Rückfragen, prüfen den Antrag und bereiten die Geschäfte für den Stadtrat vor. Dies geschieht diskret und sorgfältig. «Diese Arbeit macht nachdenklich», sagt Gemmet. «Hinter jedem Dossier steckt ein Schicksal. Es zeigt, dass nicht alle auf der Sonnenseite stehen.»



Daniel Gemmet sitzt mit Marco Summermatter, dem Finanzchef der Stadtgemeinde, in einer Besprechung. Die Abteilungen Finanzen und Steuern arbeiten im Alltag eng zusammen. Der Weg ist kurz, oft reicht ein Anruf oder ein kurzer Austausch zu einem Dossier. Offene Fragen zu Kontierungen, Buchungen oder Steuerthemen werden sofort geklärt, damit am Ende alles stimmig und nachvollziehbar ist. «Lieber einmal mehr nachfragen als später korrigieren», sagt Gemmet. Was beide verbindet? Freude an Zahlen und am Umgang mit Menschen.



Gewusst?

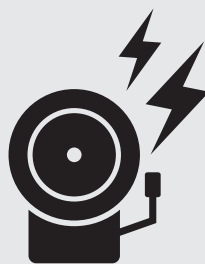
Unsere Feuerwehr

Wie wichtig eine Feuerwehr ist, wird vor allem in Notfällen klar. Die Stützpunktfeuerwehr Brig-Glis ist rund um die Uhr einsatzbereit und über die Notrufnummer 118 alarmierbar. Dazu einige interessante Fakten rund um unsere Feuerwehr:

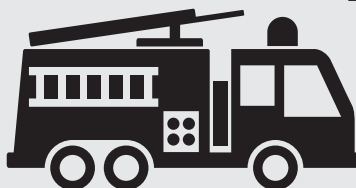


111 Mitglieder weist die Stützpunktfeuerwehr Brig-Glis auf.

30 Mitglieder zählt die Jugendfeuerwehr.



2025 erfolgte an jedem **2.** Tag ein Einsatz. Die meisten davon an einem Donnerstag und im Monat August.



15 Fahrzeuge gehören total zum Fuhrpark.

32 Meter ist die Höhe, die mit dem Hubrettungsfahrzeug erreicht werden kann.



5'500 Stunden investieren die Mitglieder im Schnitt in die Ausbildung und Übungen.



40

Kurse pro Jahr werden durchschnittlich von den Mitgliedern absolviert.

Das schwerste wiegt **18** Tonnen.

Ein erlebnisreicher Tag in Brig-Glis

«Schön war's»

Nach dem Gletscher- und Bergsturz im Frühling 2025 hat die Stadtgemeinde Brig-Glis die Schulkinder aus dem Lötschental zu einem erlebnisreichen Tag eingeladen. Mitte Januar hat Brig-Glis dieses Versprechen eingelöst. Über 100 Kinder wurden in Brig-Glis von Stadtpräsident Mathias Bellwald begrüsst und erlebten danach ein Programm mit Besuch des Stockalperschlusses sowie Aktivitäten wie Schlittschuhlaufen, Curling und «Spiel ohne Grenzen». Am Nachmittag ging es mit vielen Eindrücken zurück ins Lötschental.

